

## Den Urlauber an die Hand nehmen

**Geschäftsführerin der Tourismus Zentrale Eiderstedt stand Teilnehmern der Mittwochsrunde Rede und Antwort Garding**



Seit sieben Monaten fungiert Mareike Moll als Geschäftsführerin der Tourismus Zentrale Eiderstedt (TZE). In der jüngsten Versammlung der Mittwochsrunde des Eiderstedter Forums gab sie bereitwillig Auskunft über ihre Arbeit in Garding. Moll wollte keinen Vortrag halten, sondern in der Gesprächsrunde, die unter der Leitung von Beate Leibbrandt stand, locker Rede und Antwort stehen. Die mehr als 20 Teilnehmer nutzten denn auch die Gelegenheit, sich mit dem Tourismus auf der Halbinsel auseinanderzusetzen, und diskutierten eifrig mit der Geschäftsführerin.

„Viele Gäste, die nach St. Peter-Ording fahren, kennen das Hinterland gar nicht“, so war aus der Runde zu hören. „Die lernen erst bei weiteren Aufenthalten Eiderstedt kennen.“ Mareike Moll bestätigte das aus eigener Erfahrung: „Obwohl ich früher schon mehrmals Urlaub hier gemacht habe, entdeckte ich erst jetzt die Landschaft nach und nach.“ Deshalb müssten die Angebote gebündelt werden, damit die Gäste wissen, was es hier gibt, so Moll weiter.

Die neue Broschüre „Halbinsel Eiderstedt – Ferienquartiere & Urlaubstipps 2010“ (früher Gastgeberverzeichnis) sei schon ein erster Schritt dorthin – sie zeige durch eine klare Gliederung, was alles auf Eiderstedt möglich sei. Unterteilt ist das Verzeichnis in die Rubriken „Weltnaturerbe Wattenmeer“, „Familienspaß“, „Land & Leute“, „Natur erleben“ sowie „Kultur & Kunst“.

Aus der Runde kam die Anregung, nicht nur Bilder und Schlagzeilen zu bringen, sondern Geschichten zu erzählen, damit sich die Gäste mehr vorstellen können und ihre Fantasie gefordert werde. Außerdem würden die Gesprächsteilnehmer gern eine Kulturwoche mit hier ansässigen Künstlern sehen; dazu Mareike Moll: „Da könnte man zunächst einmal klein anfangen, etwa mit einem Tag des offenen Ateliers.“ Auch eine Art „Rallye mit pfiffigen Fragen über Eiderstedt“ wurde vorgeschlagen. Aktionen also, für die man nicht viel Geld braucht, erkannte Mareike Moll, da eine Fremdenverkehrsabgabe in der Fläche nicht zu realisieren sei. Angesprochen wurde auch das Engagement der Vermieter, denn der Urlauber möchte an die Hand genommen werden, wie es ein Teilnehmer der Runde ausdrückte. Und eine andere Teilnehmerin betonte, dass man nicht nur Vermieter, sondern auch Gastgeber sein müsse. Dass dies meist der Fall sei, so die TZE-Geschäftsführerin, zeige sich an der Treue – „wenn ein Gast seit Jahrzehnten wiederkommt, muss der Gastgeber wohl gut sein“, sagte sie.

Zu ihren Plänen im neuen Jahr befragt, antwortete Mareike Moll: „Mit Beginn der neuen Saison werden wir über ein neues Reservierungssystem verfügen, dem fast alle Gemeinden (ausgenommen St. Peter-Ording) nördlich des Nord-Ostsee-Kanals angeschlossen sind. Meine persönliche Neuausrichtung ist, die vorhandenen Angebote zu propagieren und zu bündeln, um die Vielfältigkeit, wie im Gastgeberverzeichnis aufgezeigt, mit Leben zu erfüllen.“ Und schließlich, so die Geschäftsführerin, müsse die TZE eine Art Schaufenster für Eiderstedt werden.

**wis**